© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Ein neuer Pallasit aus Finmarken, Norwegen.

Von

E. Cohen.

Von Herrn Kolderup in Bergen erhielt ich einige Stückchen einer im September 1902 in Finmarken unter 69° 42′ n. Br. und 22° 13′ ö. L. v. Gr. gefundenen 77½ ko schweren Eisenmasse zur Begutachtung zugesandt. Ich kann nur seine Bestimmung als einen den Pallasiten angehörigen Meteoriten bestätigen.

Der metallische Theil erwies sich bei der qualitativen Prüfung als reich an Nickel und hinterliess beim Auflösen in Salzsäure einige schwarze Körnchen, welche Chromreaction gaben und demnach wohl als Chromit zu deuten sind. Eine kleine angeschliffene und polirte Fläche lieferte beim Aetzen prächtige Widmanstätten'sche Figuren und lässt die Anwesenheit von Schreibersit erkennen. Die Silicate oder die von denselben zurückgelassenen Hohlräume werden von Wickelkamazit umgeben. Die deutlich von Taenit umsäumten, abgekörnten Balken sind schmal und in der Regel geschart. Fülleisen herrscht stark vor. Kleinere Felder bestehen aus dunklem, feinkörnigem Plessit mit winzigen glänzenden Flittern; die grösseren wiederholen auf das zierlichste den Aufbau des ganzen Nickeleisen, indem kleine, 0.05 bis 0.1 mm breite, von Taenit umsäumte Balken und dunkle Felder — besonders unter dem Mikroskop — scharf hervortreten. Auch diese kleinen Balken in den Feldern sind abgekörnt und geschart.

Die vorliegenden Stücke sind augenscheinlich mit Meissel und Hammer an der Oberfläche des Blocks abgesprengt und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

besitzen demgemäss, wie es gewöhnlich bei Pallasiten der Fall ist, eine unregelmässig zackige Gestalt und zelliges Gefüge, indem die Silicate zum Theil herausgefallen, zum Theil ausgewittert sind. Nach der Grösse und Zahl der Hohlräume zu schliessen, ist der Gehalt an jenen ein reichlicher.

Die noch erhaltenen Olivine erreichen eine Grösse von $1\frac{1}{2}$ cm und scheinen — soweit man ohne Dünnschliffe urtheilen kann — aus compacten, gerundeten, wie angeschmolzen aussehenden Krystallen zu bestehen.

Finmarken hat nach jeder Richtung grosse Aehnlichkeit mit dem Pallaseisen und dürfte zu derjenigen Gruppe der Pallasite gehören, welche Brezina als „Krasnojarskgruppe" bezeichnet hat.[1])

1) Die Meteoritensammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums am 1. Mai 1895. Ann. des k. k. naturhist. Hofmuseums. 1895. X. 263.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen aus dem naturwissenschaftlichen Vereine von Neu-Vorpommern und Rügen

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Cohen Emil Wilhelm

Artikel/Article: Ein neuer Pallasit aus Finmarken, Norwegen 1-2